



Bei „Hieronymus B.“ werden die Bilder Boschs lebendig und die Zuschauer*innen tauchen direkt ins Geschehen ein. Nanine Linning wurde für ihre Choreographie bei der Premiere gefeiert.

Der Sommer liegt schon in der Luft!

Nicht nur die sonnigen Tage in Osnabrück versprechen erste Sommergefühle, auch das Theater blickt schon freudig auf die kommenden Monate.

Sowohl das Spieltriebe-Festival, das an Pfingsten und Himmelfahrt gleich zwei Wochenenden voller Theater verspricht, als auch die Open Airs

vor dem Domvorplatz vom 20. bis 22. Juni, sind nur zwei der Sommer-Highlights am Theater. Mit dem 8. Sinfoniekonzert „Klassik unter den Sternen“, dem großen NDR-Bigband-Spektakel und der Popband „Bosse“ wird der Stadt musikalisch eingeheizt. Aber auch schon jetzt gibt es wieder viel Neues am Theater

zu erleben: Die Dance Company Osnabrück hatte am vergangenen Samstag Premiere von Nanning Linnings „Hieronymus B.“, und das Schauspiel steckt gerade mitten in den Endproben zu dem kroatischen Familienepos „Drei Winter“.

Andreas Hotz wird mit der Oper „Der ferne Klang“ seine

letzte große Premiere am Theater Osnabrück feiern und wird das Ensemble und Orchester nochmal zu Glanzleistungen anfeuern. Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Tipp: Ab jetzt sind schon erste Termine von dem Musical „Wie im Himmel“ und der Komödie „Kunst“ ab Herbst im Vorverkauf.

Schauspiel



DREI WINTER

Familienepos aus Kroatien in drei Zeitebenen

SEITE 3

Konzert



SINFONIEKONZERTE

Andreas Hotz dirigiert Beethoven, Berlioz, Mahler

SEITE ?

Oper



DER FERNE KLANG

Franz Schrecker wiederentdeckt

SEITE ?



Wie wär's mit einer

Style Vorlage?

next125

DRANSMANN
KÜCHENWELT

Sutthäuser Str. 70
49124 GMHütte-Holzhausen

dransmann.com



Start in den Festivalsummer mit den „Spieltrieben“

Das Festival „Spieltriebe“ findet in diesem Jahr von Freitag, 30. Mai, bis Sonntag, 8. Juni 2025, statt. Eine einmalige Entdeckungsreise mit gleich drei kurzen Vorstellungen an einem Abend in besonderen Locations wie dem Holy Poly oder Backstage in den Dekorationswerkstätten des Theaters. Für einen gemeinsamen Pausenimbiss und Bustransfers ist gesorgt. Diesmal dreht sich bei dem Theaterfestival alles um die Balkanregion. Nach den ereignisreichen Theatermomenten lädt das Theater bei lauer Sommernacht im Innenhof zum gemeinsamen Austausch und Essen, aber auch zum Tanzen zu Balkanmusik ein. Unter der Woche erwartet den Teilnehmer*innen das Zusatzprogramm Spieltriebe Plus. Alle Infos: theater-osnabrueck.de

emma-Treff

Abend zum „Wunder von Osnabrück“

Mit Blick auf das bevorstehende Spieltriebe-Festival nutzt das Theater den emma-Treff im April dazu, einen Einblick in die Produktionen zum Schwerpunkt „Mosaik Balkan“ zu werfen. Gemeinsam mit dem Regisseur Demjan Duran wird über das dokumentarische Theaterprojekt zur Baracke 35 gesprochen. Das ehemalige Kriegsgefangenenlager im Landwehrviertel beleuchtet ein besonderes Kapitel Osnabrücker Stadtgeschichte, das Bezüge bis ins Heute trägt. Als „Wunder von Osnabrück“ wird das Überleben vieler Kriegsgefangener, auch jüdischen Glaubens, während des zweiten Weltkrieges bezeichnet. Viele der ehemaligen Kriegsgefangenen sind in Osnabrück geblieben. Sie bildeten den Ursprung der serbisch-orthodoxen Gemeinde in Osnabrück, Mitglieder der Gemeinde zeigen mit Gesangs- und Tanzeinlagen einen Ausschnitt von ihren kulturellen Aktivitäten heute. Montag, 28.04.2025, 17 Uhr, emma-theater, Eintritt frei

Das „Spieltriebe“-Festival ist bekannt für ein Wochenende voll geballter Theatererlebnisse in der Stadt Osnabrück. Das neue Festivalformat wird in diesem Jahr nicht nur auf zwei Wochenenden erweitert, sondern lädt zudem zu einem künstlerisch-literarischen Zusatzprogramm im Café Felka und dem emma-theater ein.

Unterstützt durch das europäische Literaturnetzwerk Traduki und die Altstädter Bücherstuben, fokussieren sich die Spieltriebe Plus auf Fragen der

Identität, Geschichte und Lebensgefühl der Balkanregion „Spieltriebe Hangout & Lesung“ mit Barbi Markovic: Am Sonntag, 1. Juni 2025, lädt das Café Felka ab 18 Uhr zum Spieltriebe-Hangout ein. Festivalbesucher*innen und Neugierige können sich dort mit den Künstler*innen in entspannter Atmosphäre austauschen. Direkt im Anschluss folgt die Lesung mit Barbi Markovic. Die Autorin liest aus ihrem mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichneten Roman „Minihorror“. Witzig und abgründig erzählt sie von Mini und Miki – zwei Menschen, die nicht

von hier sind, aber versuchen, sich im städtischen Alltag zurechtzufinden. (Sonntag, 1. Juni 2025, 19 Uhr, Café Felka). Lyriknacht – Stimmen vom Balkan: Ein weiteres Highlight ist die Lyriknacht am Donnerstag, 5. Juni 2025, um 19 Uhr. Lyriker*innen aus Ljubljana, Sarajevo und Pristina sowie ihre Übersetzer*innen entführen das Publikum in die Welt der zeitgenössischen Balkan-Lyrik. Die Gedichte werden sowohl in den Originalsprachen als auch auf Deutsch gelesen – und lassen unterschiedliche Lebensrealitäten und Biografien in kunstvoller Sprache lebendig

werden. Begleitet wird der Abend von Gesprächen und einer Live-Band. Tijan Sila – „Radio Sarajevo“: Den Abschluss des Zusatzprogramms bildet am Freitag, 6. Juni 2025, um 19.30 Uhr, die Lesung von Tijan Sila im emma-theater. Der Bachmann-Preisträger liest aus seinem Roman „Radio Sarajevo“, in dem er seine Kindheitserlebnisse während des Bosnienkriegs schildert. Mit eindringlichen Bildern und einer kindlichen Wahrhaftigkeit erzählt er vom Überleben in den Ruinen und der scheinbaren Normalität des Krieges.

Spieltriebe Plus

Zwei Festivalwochenenden sind nicht genug

Sie sagt, er sagt

Lua Mariell Barros Heckmanns spielt Tessa Enzler in Suzie Millers „Prima Facie“

Das Theaterstück „Prima Facie“ der australisch britischen Dramatikerin, Drehbuchautorin und Anwältin Suzie Miller wurde seit seiner Uraufführung 2019 im Griffin Theatre in Sydney an vielen Theatern nachgespielt und ist jetzt auch im emma-theater zu erleben.

Das Stück handelt von der Strafverteidigerin Tessa Enzler, die oft und erfolgreich mutmaßliche Sexualstraftäter vor Gericht vertritt. Als sie selbst von einem Kollegen vergewaltigt wird, mit dem sie zuvor ein Verhältnis hatte, zieht sie gegen ihn vor Gericht. Die Schauspielerin Lua Mariell Barros Heckmanns im Gespräch mit der Dramaturgin Claudia Lowin.

Claudia Lowin: *Es ist ein Stück, über das zurzeit sehr viel gesprochen wird. Daher die Frage: Was interessiert dich am meisten an dem Stoff?*

Lua Mariell Barros Heckmanns: Mich interessiert die Innenperspektive einer Figur, die das Patriarchat praktisch lebt und atmet und es dann kritisiert. Auf eine Art tun wir das alle, aber bei Tes-



Lua Mariell Barros Heckmanns

sa habe ich das Gefühl, dass sie die starken Mantren des Justizsystems knallhart verinnerlicht hat und auch praktiziert. Und was passiert, wenn alles, woran du geglaubt hast, in Zweifel steht? Ich finde es spannend, mich in eine weiße, höhere Klasse einzudenken mit einer Figur, die nicht daher kommt, aber unbedingt dazugehören will. Das hat auch Parallelen zum Theatersystem.

Glaubst du, dass weibliche Wut mittlerweile anders auf der Bühne gezeigt wird als noch vor zehn Jahren?

Ja, ich glaube es ist vielfältiger geworden, weil die Figuren differenzierter geschrieben werden und Wut heute weniger mit Ohnmacht und Verzweiflung von Frauen verwechselt wird. Wut lässt uns handeln, sie ist ein Motor, sie vertreibt die Angst. Wütende Frauen sind nicht gerne gesehen, aber wir sind es und sie kann auch schön sein.

Wer ist diese Figur im Zentrum, die Strafverteidigerin Tessa Enzler? Was macht sie – im Kontext der MeToo-Debatte – so besonders?

Tessa ist jung und erfolgreich, hat viel Willen und Kraft. Ich finde, sie bietet zugleich die Möglichkeit einer Innen- und Außenperspektive, so kommt uns ihre Welt nah. Sie ist faszinierend, weil sie alles seziert, vor allem sich selbst, als eine Art Schutzmechanismus. Ihre Überzeugung und Begeisterung für ein System, dass sie glaubt mitzubestimmen, rührt mich, ebenso wie der Kampf, rechtliche Gerechtigkeit zu überprüfen. Sie ist kein Opfer, sondern Handelnde.

PRIMA FACIE

Suzie Miller

Inszenierung: Antonie Zschoch
Bühne und Kostüme: Sophie Lenglachner
Musik: Theo Vोरste
Mit: Lua Mariell Barros Heckmanns

Premiere

Samstag, 12.04.2025,
19.30 Uhr,
emma-theater



Vom Politischen und Privaten, vom Größten und Kleinsten

Die Schauspielproduktion „Drei Winter“ feiert am 5. April Premiere

„Drei Winter“ von Tena Štivic erzählt die kroatische Geschichte anhand einer Familie in Zagreb und ihres Hauses. In drei Zeitebenen erzählt, ist das Stück viel mehr als ein Geschichtsdrama – es ist eine feministische Erzählung, eine Familiengeschichte und ein Generationenkonflikt.

Das Stück wurde ursprünglich auf Englisch geschrieben und 2014 am National Theatre in London uraufgeführt. Tena Štivic beschäftigte sich in ihrem Text hauptsächlich mit den Perspektiven von Frauen und der Entwicklung der Frauenrechte über die letzten 100 Jahre in Kroatien – lose angelehnt an ihre eigene Familienbiografie. Štivic's Urgroßmutter war Dienstmädchen in der K.u.k.-Monarchie, ihre Großmutter besuchte eine höhere Schule, ihre Mutter studierte an der Universität, und Štivic selbst ist die erste, die für ihr Studium ins Ausland ging.

„Drei Winter“ erzählt von der inhärenten Nähe und Distanz in Familien, von Lebenswegen, die sich zwischen Erwartungen und eigenen Entscheidungen bewegen, und vom Aufwachen in einer Welt, die sich stetig verändert.

Die Geschichte Kroatiens und des Balkans ist für uns relevant, auch wenn im westlichen Selbstverständnis oft darüber hinweggegangen wird – ist sie doch so unmittelbar mit unserer eigenen verknüpft.

Im Stück werden stets private Motive als Metaphern für politische Umbrüche genutzt. So steht zum Beispiel das efeubewachsene Haus mitten in Zagreb, das seine Nutzung und Bedeutung in allen drei Zeitebenen wandelt und trotzdem eine Konstante bleibt – für das Land Kroatien, das in 100 Jahren sechs unterschiedliche Staatsformen erlebte.



Einblick in das Bühnenbildmodell von Hannah Petersen: das Haus.

1945, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, steht Kroatien unter kommunistischer Herrschaft. Die Partisanin Rose entdeckt das Haus, in dem ihre Mutter einst als Dienstmädchen arbeitete, und zieht mit ihrer kleinen Tochter Mascha, ihrem Ehemann Alexandar und ihrer Mutter Monika ein. So wie das Land nach dem Krieg mit einer neuen Staatsform zusammenfinden muss, gilt dies auch für Roses traumatisierte Familie.

1990 spürt man schon den drohenden Zerfall Jugoslawiens. Während der Beerdigung von Rose mischen sich familiäre Anekdoten mit politischen Diskussionen, und während manche den nahenden Umbruch beschwören, ist er für andere noch kaum denkbar. Als Slowenien und Kroatien aus dem Zentral-Komitee Jugoslawiens austreten, eskaliert in der gleichen Nacht

ein gewaltvoller Ehestreit zwischen Roses jüngerer Tochter Dunja und ihrem Ehemann Karl.

2011 steht Kroatien kurz vor dem EU-Beitritt, und es ist der Tag vor Lucijas (Maschas jüngerer Tochter) Hochzeit mit Damjan. Während ihre Schwester Alisa ins Ausland ausgewandert ist, möchte Lucija das Haus kaufen und für alle Zeiten für die Familie bewahren. Einst kommunistisches Gemeinschaftseigentum, wird es nun wieder Privatbesitz – in einem kapitalistischen Land voller Möglichkeiten, aber auch voller Korruption.

Nach „Öl der Erde“ und „Das achte Leben (Für Brillka)“ ist dies die dritte generationsübergreifende Familiengeschichte am Theater am Domhof. Besucher*innen können sich auf großes emotionales und empathisches Schauspieltheater freuen.

Neugierig geworden? Auf der Theater-Website gibt es ein Interview mit der Regisseurin und einen begleitenden Text zur Geschichte Jugoslawiens. Außerdem ein TV-Tipp: Die ZDF-Doku „Pulverfass Jugoslawien“ (in der ZDF-Mediathek verfügbar) bietet einen informativen und übersichtlichen Überblick über die letzten 100 Jahre jugoslawischer Geschichte.

DREI WINTER

Tena Štivic

Inszenierung: Kathrin Mayr
Bühne und Kostüme: Hannah Petersen
Musik: Clemens Mädge
Video: Frederik Werth
Mit: Amaru Albancando, Magdalene Artelt, Rebekka Biener, Ronald Funke, Stefan Haschke, Hans-Christian Hegewald, Sascha Maria Icks, Thomas Kienast, Cora Kneisz, Nientje C. Schwabe, Monika Vivell, Michi Wischniowski

Premiere

Samstag, 05.04.2025,
19.30 Uhr,
Theater am Domhof
Offene Probe: Freitag,
28.03.2025, 19.00 Uhr,
Theater am Domhof



Autorin Tena Štivic



Regisseurin Kathrin Mayr

Weiterlesen+

Lesung mit Musik
am 8. Mai in der
Stadtgalerie

Seit Herbst 2023 lädt das Schauspielensemble des Theaters Osnabrück nach ausgewählten Vorstellungen im emma-theater spontan zu kurzen Lesungen zur Weltlage ein. Die Idee entstand aus dem Wunsch, neben den langen Theaterprozessen einen unmittelbaren Reflektionsraum zu schaffen, der sich mit unserer komplexen Gegenwart auseinandersetzt.

Die Lesungen sind ein offener, geselliger Raum, oft mit anschließendem Austausch. Diesen Raum möchte das Theater Osnabrück erweitern und lädt am 8. Mai, dem Tag des 80. Jahrestags des Kriegsendes, zu „Weiterlesen+“ in die Stadtgalerie Osnabrück ein – ein Abend mit politischen und poetischen Briefen zu Pluralität, Würde und Solidarität inklusive musikalischer Begleitung von Seda Devran und Ismail Türker.

Donnerstag, 8. Mai 2025,
19.30 Uhr, Stadtgalerie Cafe,
Eintritt frei (im Rahmen der Osnabrücker Friedenswoche)

Schauspiel auf Erfolgskurs

Das Theater Osnabrück ist mit der Inszenierung „Kohlhaas (Glück der Erde, Rücken der Pferde)“ zu dem renommierten Festival für junge Regie „Radikal jung“ ans Münchner Volkstheater eingeladen. „Wir sind stolz auf diese Einladung, denn Lorenz Nolting hat mit seiner lauten, schnellen und die Gegenwart treffenden Klassikerüberschreibung „Kohlhaas“ nach Heinrich von Kleist junges und altes Publikum überrascht und beeindruckt.“ sagt Dramaturgin und Schauspielleiterin Claudia Lowin. Nachdem bereits die Inszenierung von „Leone und Lena“ auf der Shortlist des Theatertreffens stand, wurde das Theater Osnabrück nun ein zweites Mal für seine qualitative künstlerischen Arbeit im Schauspiel ausgezeichnet.



Helmut Thiele übergibt eine Spende an Purzel.

Große Spende

Helmut Thiele hat anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums mit seinem Solo „Der Kontrabass“ für die Musikvermittlung am Theater Osnabrück gesammelt. Insgesamt ist eine Summe von 2500 Euro zusammengekommen. Helmut Thiele überreichte einen Check anlässlich eines Purzelkonzertes im März 2025.

„Kunst“ zieht ins Theater am Domhof

Wegen der großen Nachfrage wird die erfolgreiche Gesellschaftssatire „Kunst“ von Yasmina Reza in der kommenden Spielzeit vom emma-theater ins Theater am Domhof umziehen. Das Publikum kann sich auf geschliffene Dialoge, Freundschaft, Toleranz und nicht zuletzt über ein weißes Bild freuen. Karten für den Abend mit Oliver Meskendahl, Thomas Kienast und Ronald Funke sind ab jetzt erhältlich. Ab dem 30. Oktober 2025 wieder im emma-theater und ab 25. Januar 2026 im Theater am Domhof.

Thrill me

Musical im emma

Christoph Gründiger und Rinus Render standen neben ihrem Musical-Studium in Osnabrück zuletzt in *Tootsie* im Theater auf der Bühne. Jetzt zeigen die Beiden ihre erste eigene Inszenierung und stehen selbst wieder auf der Bühne. Mit freundlicher Unterstützung der Sievert Stiftung und des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück.
Samstag, 05.04.2025., 19.30 Uhr, emma-theater

Musikalisches Drama: Symphonie fantastique

Orchesterakademie beim 6. Sinfoniekonzert am 7. April

Die „Symphonie fantastique“ wird vom Osnabrücker Sinfonieorchester gemeinsam mit jungen Musikerinnen und Musikern des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters im Rahmen einer Orchesterakademie gespielt.

Seit einigen Jahren hat sich das Osnabrücker Sinfonieorchester zur Aufgabe gemacht, im Rahmen einer Orchesterakademie mit jungen anstrengenden Talenten an einem Stück für ein Sinfoniekonzert zu arbeiten. Dieses Jahr findet erstmals diese Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester statt. Einige der Mitglieder kommen nach Osnabrück, um das monumentale Werk von Hector Berlioz zu proben und zur Aufführung zu bringen. Die Proben werden durch kleine Coa-

chings von den Profimusikern des Orchesters begleitet. Dazu folgt auch ein Rahmenprogramm für die Jugendlichen unter anderem mit einer Einführung in die Körperhaltungsmethode „Alexander-Technik“, Theaterführung, Besuch vom Museumsquartier und weiteren Aktivitäten. Die Musikerinnen und Musiker kommen dafür aus ganz Niedersachsen, von Oldenburg bis Göttingen, und zwei auch aus dem Osnabrücker Raum. Dieses Format ist nur möglich durch die finanzielle Unterstützung der Klosterkammer Hannover.

Vollständig heißt das Werk im Übrigen *Épisode de la vie d'un artiste, Symphonie fantastique in Cinque parties* (Episode aus dem Leben eines Künstlers, fantastische Sinfonie in fünf Teilen). Hector Berlioz komponierte es 1830 im Alter von 27 Jahren. Berlioz erschuf hierbei

eine neue Klanglichkeit und schuf eine Magie in der Farbmalerei des Orchesters. Er gibt den einzelnen Streichgruppen beispielsweise unterschiedliche Stimmverläufe, was den Klang auffächert. Dann findet er eine neue Harmonik, indem er gewohnte Verläufe von Tonartenwechseln ignoriert. Ganz neu war damals, dass das Werk ein ausführliches inhaltliches Programm hat. Es ist folglich nicht nur eine Klangentwicklung der Musik, sondern illustriert konkrete Inhalte. Hier wird seine tragische Liebesgeschichte mit der Schauspielerin Harriet Smithson erzählt. Es ist vergleichbar mit einem Bühnendrama, nur statt gesprochener Worte spricht die Musik. Im Übrigen hörte die Umworbene Harriet Smithson die Musik erstmals zwei Jahre nach der Uraufführung und zeigte sich fasziniert und berührt. Sie war bereit, Ber-

lioz kennenzulernen. Ein Jahr später haben sie geheiratet.

Im ersten Teil des Sinfoniekonzerts erklingt das 1. Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven, welches der junge Pianist Mihály Berecz am Hammerflügel interpretieren wird.

6. SINFONIEKONZERT

Symphonie fantastique

Dirigent: Andreas Hotz
Solist: Mihály Berecz (Hammerflügel)
Mit: Osnabrücker Sinfonieorchester und Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester

Montag, 07.04.2025,
19.30 Uhr (Einführung:
45 Minuten vor Konzertbeginn), Osnabrück-Halle

Hoffnung auf eine bessere Welt

Das 7. Sinfoniekonzert mit Werken von Gustav Mahler und Arnold Schönberg

Mahlers „Auferstehungs-sinfonie“ und Schönbergs „Friede auf Erden“ ist ein großer Wunsch von Andreas Hotz, in seinem letzten Konzert in der Osnabrück-Halle als Generalmusikdirektor zu dirigieren. Inhaltlich sind die Botschaften der Werke brandaktuell, denn gerade der Friede auf Erden ist mehr als notwendig.

Arnold Schönbergs *Friede auf Erden* nach dem gleichnamigen Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer wird den Abend einleiten, der in die rund 90 Minuten lange 2. Sinfonie, der *Auferstehungs-sinfonie*, von Gustav Mahler übergeht. Schönberg gab seinem Werk in einem Brief von 1923 die Bezeichnung „eine

Illusion für gemischten Chor“. Er hielt „diese reine Harmonie unter Menschen“ zu jenem Zeitpunkt als denkbar. Wie schön wäre es doch, wenn das nicht nur ein Gedanke wäre.

Mahlers 2. Sinfonie ist nicht nur eine der längsten Sinfonien, sondern auch von der Besetzung her sehr opulent. Sie stellt eines von Mahlers umfangreichsten Werken und eine der größten Sinfonien der Musikgeschichte dar. Das Werk folgt einem inhaltlichen Konzept: Es wird von einer Totenfeier ausgegangen und endet im finalen Auferstehungssatz mit einer Vertonung des Gedichts „Auferstehung“ von Friedrich Gottlieb Klopstock. Mahler schrieb selbst über die Sinfonie: „Es klingt alles

wie aus einer anderen Welt herüber. Und – ich denke, der Wirkung wird sich niemand entziehen können. Man wird mit Keulen zu Boden geschlagen und dann auf Engelsfittichen zu den höchsten Höhen gehoben.“ Den solistischen Gesangspart übernehmen die Altistin Ida Aldrian und die Sopranistin Susann Vent-Wunderlich. Den relevanten Chorpart übernehmen die Chöre am Dom und der Osnabrücker Jugendchor unter der Leitung von Clemens Breitschaft, sowie der Opern- und Extrachor des Theater Osnabrück unter der Leitung von Sierd Quarré.

Sowohl in Schönbergs *Friede auf Erden* als auch in der *Auferstehungs-sinfonie* kommt die Hoffnung auf eine bessere Welt zur Geltung, die

heute mehr denn je gebraucht wird.

7. SINFONIEKONZERT

Hoffnung auf eine bessere Welt

Dirigent: Andreas Hotz
Solist*innen: Susann Vent-Wunderlich (Sopran), Ida Aldrian (Alt)
Mit: Osnabrücker Sinfonieorchester, Opern- und Extrachor des Theater Osnabrück, Chöre am Dom, Osnabrücker Jugendchor
Choreinstudierungen: Sierd Quarré, Clemens Breitschaft

Montag, 12.05.2025,
19.30 Uhr (Einführung:
45 Minuten vor Konzertbeginn), Osnabrück-Halle



Wenn der Wind mit Geisterhand über Harfen streicht

Rauschhafte Klangmalereien prägen die Oper „Der ferne Klang“

Der Komponist Franz Schreker gehörte zu den meistgespielten Komponisten in der Zeit vor und während des Ersten Weltkrieges und seine Oper „Der ferne Klang“ zu den erfolgreichsten Opern Anfang des 20. Jahrhunderts. Mit ihr möchte sich Generalmusikdirektor Andreas Hotz nach 13 Spielzeiten von seinem Osnabrücker Opernpublikum verabschieden.

Es sei ihm ein großes Anliegen, gerade mit dieser Oper „Auf Wiedersehen“ zu sagen, so Hotz. „Als ich am Theater Osnabrück begann, brachte ich die Idee mit, pro Spielzeit ein Musiktheaterwerk des Fin de Siècle „auszugraben“. In dieser wunderbar produktiven Zeit zu Beginn des Jahrhunderts gibt es zahlreiche unentdeckte Schätze zu heben, wie wir das etwa mit Albéric Magnards 'Guercoeur', Walter Braunfels' 'Vögel' oder dem 'Lied der Nacht' von Hans Gál getan haben.“ Schrekers „Ferne Klang“ habe für ihn aber noch eine besondere Bedeutung, denn sie beschreibt in gewisser Weise die eigene künstlerische Sinnsuche, die jeden Musiker und jedes Orchester antreibt: die Suche nach dem idealen Klang. „Es ist, als hätte Schreker eine Oper über uns selbst komponiert“, resümiert Andreas Hotz.

Nach 35 Opern und 180 Konzerten sei es aber an der Zeit, neue künstlerische Wege zu gehen, erklärt Hotz und beschreibt damit den natürlichen Antrieb eines jeden Künstlers. Auch davon erzählt der „Ferne Klang“. Sein Protagonist Fritz, ein angehender Komponist, ist dem geheimnisvollen Klingen auf der Spur, das ihn umgibt, um es auf Notenpapier zu ban-



Regisseur Jakob Peters-Messer und Generalmusikdirektor Andreas Hotz neben dem Bühnenbildentwurf von Guido Petzold.

nen. Reichtum und vor allem Ruhm erhofft er sich davon. Er verlässt dafür seine Geliebte Grete, zieht rastlos durch die Welt, begegnet Grete erneut in der schwülen Umgebung eines Vergnügungsetablissemments, um sie erneut zu verlassen. Am Ende finden sich beide wieder: alt, krank und desillusioniert. Die Jagd nach dem fernen Klang entpuppt sich als eine Art Popanz, überall lauernd, aber nicht fassbar. Letztendlich handelt die Oper von der Unmöglichkeit, eine Utopie zu leben. Zehn Jahre lang hat sich Schreker daran abgearbeitet und mit der Figur des Fritz sein Alter Ego geschaffen. Wie dieser war auch Schreker immer auf der Suche nach der künstlerischen Inspiration. Seine damalige seelische Verfassung beschrieb er als „ein Greifen und Haschen nach fliehenden Dingen, immer voll Glauben, immer enttäuscht, und immer aufs Neue verdammnt zu jagen, zu suchen – um nicht zu finden.“

Die Premiere 1912 in Frankfurt begründete Schrekers Ruhm. Von sich selbst

DER FERNE KLANG

Franz Schreker

Musikalische Leitung: Andreas Hotz
Inszenierung: Jakob Peters-Messer
Bühne und Lichtdesign: Guido Petzold
Kostüme: Angela Schuett
Choreinstudierung: Sierd Quarré
Mit: Susann Vent-Wunderlich, Heiko Börner, Dominic Barberi, Jan Friedrich Eggers, Hans Gröning, Amira Elmadfa, Susanna Edelmann, Jennifer Zein, Anna Bottlinger, Daniel Preis, Mark Hamman, Silvio Heil, Kathrin Brauer, Seokwon Oh, Tomas Vaitkus, Stefan Kreimer, Opern- und Extrachor des Theater Osnabrück, Osnabrücker Symphonieorchester

Premiere

Samstag, 26.04.2025,
19.30 Uhr,
Theater am Domhof
Offene Probe: Dienstag,
22.04.2025, 19.00 Uhr,
Theater am Domhof

sagte Schreker, er sei Klangkünstler, Klangphantast und Klangzauberer. Und darauf, so Andreas Hotz, könne das Publikum besonders gespannt sein: „Der 'Ferne Klang' ist eine Oper, die auf das Unbewusste zielt und viel Visionäres, Halluzinatives transportiert. Es gibt kaum eine vergleichbare Oper, in der das Orchester die psychologische Befindlichkeit der Figuren so genial in Tönen ausdrückt, wie hier.“ Als Hörer sollte man sich dafür öffnen und den „Bauch mithören lassen“, so Hotz. Und gespannt bleiben – denn am Ende entdeckt Schreker tatsächlich einen unerhört einzigartigen Klang, der die Oper in den Rang eines Meisterwerkes hebt.

Tanz-Highlight

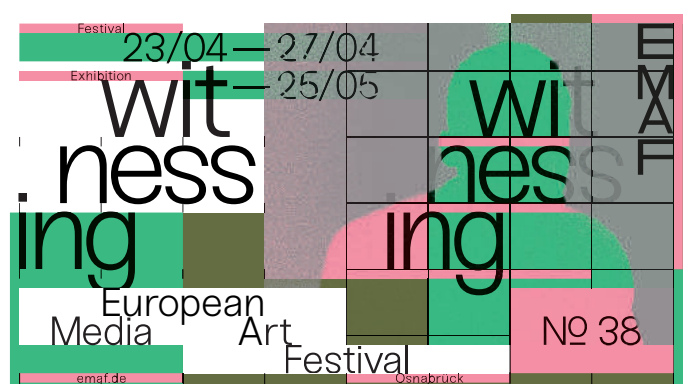
Die „Tanzgala“ am Theater Osnabrück

Die „Tanzgala“ gehört zu den Höhepunkten der Tanzspielzeit am Theater Osnabrück. Gemeinsam feiern Tanzpat*innen, Dance Company und Tanzliebende aus Osnabrück die Vielfalt des Tanzes. Auch in diesem Jahr war die beliebte Gala bereits zum Anfang der Spielzeit ausverkauft und so fiebert das Publikum gespannt auf die internationale Tänzerriege zu, die auf der Osnabrücker Bühne verzaubert wird. Das Publikum erlebt einen Ausblick auf die kommende Spielzeit 25/26, taucht tief ein in traditionsreiche Tänze und bringt Vertreter bekannter Companien auf die Bühne. Auch in diesem Jahr wird die Tanzgala durch die Tanzpaten des Theater Osnabrück ermöglicht.

Donnerstag, 26.06.2025, 19.30 Uhr, Theater am Domhof

Tanz bewegt!

Für alle die nicht nur Tanz auf der Bühne erleben, sondern auch selbst in Bewegung kommen wollen gibt es in den kommenden Wochen gleich zwei Angebote: Ein Workshop zum Schwerpunkt zeitgenössischer Tanz bietet am 13. April in Kooperation mit der VHS Osnabrück einen Einblick in Improvisationstechnik sowie die Grundlagen des „floor works“. Am 3. Mai lädt die Dance Company Osnabrück ab 17 Uhr vor der Vorstellung „Hieronymus B“ zu „antzen“ ein. Von 17 bis 18.30 Uhr ermöglicht diese interaktive Einführung ein intensives Eintauchen und neues Verstehen der Tanzabende.



Kulturproduktion in der Migrationsgesellschaft

Wer ist „wir“ und wer sind „die Anderen“? Welche Herausforderungen für Kulturinstitutionen und Kulturpolitik hat die Vielfalt der Gesellschaft? Das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück (IMIS) stellt die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Kulturproduktion“ vor. Ihre innovativen Perspektiven verschaffen neue Einsichten in die Möglichkeiten und Herausforderungen im Umgang mit Migration, Diversität und gesellschaftlichem Wandel.
Dienstag, 06.05.2025, 17 Uhr, Theater am Domhof/Oberes Foyer, Eintritt frei

Wir sind jetzt hier! Film zur Migrationsdebatte

Sieben junge Männer erzählen vom Ankommen in Deutschland. In der Debatte wird viel über sie, anstatt mit ihnen geredet: junge Männer, die allein nach Deutschland kommen. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025 zeigt das Theater Osnabrück in Kooperation mit Seebrücke Osnabrück und Exil e. V. den Film (anschließend Diskussion).
Mittwoch, 26.03.2025, 19 Uhr, Theater am Domhof/Oberes Foyer

Von der Kraft der Gemeinschaft

Junges Theater Oskar probt Tanztheater

Das Ensemble des Jungen Theater Oskar verwandelt Joseph Jacobs Märchen „Die drei kleinen Schweinchen“ über die Kraft der Gemeinschaft in ein poetisches Tanztheater für alle ab 5 Jahren.

Ein Wolf, der Glühwürmchen sammelt? Gibt es das? Wolf ist romantischer Naturliebhaber und Tierfreund. Seine größte Leidenschaft ist es, Glühwürmchen zu sammeln und ihrem Leuchten am Nachthimmel zuzusehen. Doch um das letzte besondere Exemplar für seine Sammlung zu bekommen, muss er in das Häuschen der Schweinchen gelangen. Denn dort versteckt es sich. Jedes Mal, wenn er versucht, das Glühwürmchen zu fangen, zerstört er dabei aus Versehen eines der Häuschen der drei kleinen Schweinchen. Wolf ist todunglücklich. Wie soll er nur an das Glühwürmchen gelangen, ohne auch noch das letzte Häuschen



Sonja Giesecke, Saba Baghaei, Annika Gerber und Emil Schwarz bei der Probe.

zu zerstören? Denn das letzte, was Wolf beabsichtigt ist, die drei Schweinchen obdachlos zu machen. Viel lieber würde er gemeinsam mit ihnen an ihrem Häuschen bauen. Wenn sie ihn doch nur verstehen würden! Dann wüssten sie auch, dass er sie gar nicht fressen, sondern ihnen helfen möchte.

In der Inszenierung vom Jungen Theater Oskar wird

das berühmte Märchen von Joseph Jacobs zu einer Fabel über den Wunsch nach Gemeinschaft. Mit wenig Sprache, viel Bewegung und mitreißenden Songs wird die Geschichte der drei kleinen Schweinchen neu erzählt. Wie kann man ein gemeinsames Ziel erreichen, wenn man unterschiedlich ist? Es ist eine Geschichte über die Kraft der

Gemeinschaft trotz Unterschiede. Das Publikum ab 5 Jahre darf sich auf ein äußerst amüsantes wie auch poetisches Tanztheater freuen.

DREI KLEINE SCHWEINCHEN

Tanztheater nach dem Märchen von Joseph Jacobs

Inszenierung und Choreographie: Lidia Melnikova
Bühne und Kostüme: Margrit Flagner
Musikkomposition: Daniel Huss
Mit: Saba Baghaei, Annika Gerber, Sonja Giesecke, Emil Schwarz
Empfehlung ab 5 Jahren
Die Produktion wird gefördert von Oskars Freunde e. V.

Premiere

Sonntag, 30.03.2025, 16.00 Uhr, emma-theater

Zwei Stadtensembles, zwei besondere Premieren

Unterzeile

Im Mai ist es soweit: Das Stadtensemble Kids und das Stadtensemble Jugend feiern ihre Premieren. Das Stadtensemble ist ein offenes kontinuierliches Angebot für Menschen aller Altersgruppen und jeder Herkunft, um sich mit den künstlerischen Mitteln von Tanz, Theater und Musik auszudrücken. Die Bühne wird ein Ort für Wünsche, Visionen, Erfahrungen und Versuche.

Das Stadtensemble Kids spielt *Die Schule der magischen Diebe*. Die Geschichte entführt die Zuschauenden an ein ganz besonderes Internat, in dem Kinder mit außergewöhnlichen Fähigkeiten ausgebildet werden. Auf dem Stundenplan stehen dort



Das Stadtensemble Jung hatte bereits Premiere.

nicht Mathematik oder Erdkunde, sondern Fächer wie Schlösserknacken, Gedächtnistraining, Parkour und Finanzgeschichte. Doch im Mittelpunkt steht ein wichtiger Kodex: „Wir klauen nicht aus egoistischen, sondern nur aus guten Gründen.“ Die jungen Dieb*innen lernen, ihre Talente für Gerechtigkeit einzusetzen – ganz im Sinne von Robin Hood. Die 15 jungen Darsteller*innen im Al-

ter von 6 bis 10 Jahren haben die Texte und Handlungen des Stücks gemeinsam entwickelt. (Premiere: 3. Mai, 14 Uhr, Theater am Domhof/Oberes Foyer.)

Das Stadtensemble Jugend widmet sich einem Thema, das viele Jugendliche nur zu gut kennen: dem Gefühl, nicht ernst genommen zu werden. *Die Nerven* heißt die Produktion, das aus den Erfahrungen und Gedanken der 14- bis 19-jährigen Teilneh-

mer*innen entstanden ist. Sie setzen sich intensiv damit auseinander, warum Jugendliche häufig als anstrengend oder aufmüpfig gelten – auch wenn sie es gar nicht sein wollen. Das Stück beleuchtet gesellschaftliche Erwartungen, Vorurteile und die Frustration darüber, nicht gehört zu werden. Gleichzeitig suchen die Jugendlichen nach Möglichkeiten, Missverständnisse zu überwinden und neue Wege der Kommunikation zu finden (Premiere: 10. Mai, 19.30 Uhr, emma-theater).

Im Juni geht es weiter mit dem Stadtensemble Studierenden. Und wer noch mehr Lust hat, kann Teil der Stadtensemble werden. Ab dem 15. Mai kann man sich für die kommende Spielzeit anmelden und selber mitwirken.

THEATERJOURNAL

Verlagsbeilage

Verlag:

Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Große Straße 17-19, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück, Telefon 0541/310-0

Redaktion:

Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Anschrift wie Verlag

Konzeption und Umsetzung: NOZ, Redaktion Werbevermarktung, Lothar Hausfeld (verantwortlich), Anschrift wie Verlag, Jürgen Wallenhorst

Redaktionelle Mitarbeit:

Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit des Theater Osnabrück

Fotos:

Matej Grgic, Jane Jachens, Uwe Lewandowski, Oliver Look, Hannah Petersen, Joseph Ruben

Anzeigen-/Werbeverkauf:

NOZ Werbevermarktung, Anschrift wie Verlag
Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf: Sven Balzer, Anschrift wie Verlag (E-Mail: werbevermarktung@noz.de)

Druck: NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4, 49084 Osnabrück



SPIELPLAN

VOM DIENSTAG,
25. MÄRZ 2025,
BIS MONTAG,
12. MAI 2025

Kartentelefon: 0541/7600076
karten@theater-osnabrueck.de
www.theater-osnabrueck.de



Schauspiel

Tena Štivicic

DREI WINTER

OFFENE PROBE:

Freitag, 28.03.2025, 19.30 Uhr

PREMIERE:

Samstag, 05.04.2025, 19.30 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN:

Sonntag, 13.04.2025, 15.00 Uhr

Samstag, 19.04.2025, 19.30 Uhr

Freitag, 25.04.2025, 19.30 Uhr

Sonntag, 27.04.2025, 19.30 Uhr

Dienstag, 29.04.2025, 19.30 Uhr

Samstag, 10.05.2025, 19.30 Uhr

Theater am Domhof



Elfriede Jelinek

SONNE / LUFT / ASCHE

Donnerstag, 29.03.2025, 19.30 Uhr

Mittwoch, 07.05.2025, 19.30 Uhr

Theater am Domhof

Enis Maci

WUNDER

Dienstag, 15.04.2025, 19.30 Uhr

Freitag, 18.04.2025, 19.30 Uhr

emma-theater

Suzie Miller

PRIMA FACIE

PREMIERE:

Samstag, 12.04.2025, 19.30 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN:

Donnerstag, 17.04.2025, 19.30 Uhr

Samstag, 19.04.2025, 19.30 Uhr

Freitag, 25.04.2025, 19.30 Uhr

Dienstag, 06.05.2025, 19.30 Uhr

Freitag, 09.05.2025, 19.30 Uhr

emma-theater

Musiktheater

Pollack & Kempe

WIE IM HIMMEL

Donnerstag, 27.03.2025, 19.30 Uhr

Dienstag, 01.04.2025, 19.30 Uhr

Sonntag, 06.04.2025, 15.00 Uhr

Samstag, 12.04.2025, 19.30 Uhr

Mittwoch, 16.04.2025, 19.30 Uhr

Theater am Domhof

Franz Schreker

DER FERNE KLANG

ÖFFENTLICHE PROBE:

Dienstag, 22.04.2025, 18.30 Uhr

PREMIERE:

Samstag, 26.04.2025, 19.30 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN

Freitag, 02.05.2025, 19.30 Uhr

Freitag, 09.05.2025, 19.30 Uhr

Theater am Domhof

Tanz

Nanine Linning / Les Deux Garçons

HIERONYMUS B.

Sonntag, 30.03.2025, 19.30 Uhr

Sonntag, 20.04.2025, 19.30 Uhr

Montag, 21.04.2025, 19.30 Uhr

Mittwoch, 30.04.2025, 19.30 Uhr

Samstag, 03.05.2025, 19.30 Uhr

(und Antanzen 17.00 Uhr)

Sonntag, 04.05.2025, 15.00 Uhr

Theater am Domhof



James Wilton

MIDWINTER

Dienstag, 25.03.2025, 19.30 Uhr

Donnerstag, 27.03.2025, 19.30 Uhr

(Gastspiel, Siegen, Tanzland am Frei-

tag, 04.04., und am Samstag, 05.04.)

Sonntag, 13.04.2025, 19.30 Uhr

Mittwoch, 16.04.2025, 19.30 Uhr

Donnerstag, 24.04.2025, 19.30 Uhr

emma-theater

Weitere Veranstaltungen

Internationale Woche gegen

Rassismus 2025

WIR SIND JETZT HIER

Mittwoch, 26.03.2025, 19.00 Uhr

Theater am Domhof

EMMA-TREFF

Montag, 28.04.2025, 17.00 Uhr

emma-theater

Stadtensemble Kids

DIE SCHULE DER MAGISCHEN DIEBE

PREMIERE

Samstag, 03.05.2025, 14.00 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN

Donnerstag, 08.05.2025, 17.00 Uhr

Theater am Domhof/Oberes Foyer

Stadtensemble Jugend

DIE NERVEN

PREMIERE

Samstag, 10.05.2025, 19.30 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN

Sonntag, 11.05.2025, 19.30 Uhr

emma-theater

Konzert

6. Sinfoniekonzert

Beethoven / Berlioz

LA VIE D'UN ARTISTE

Montag, 07.04.2025, 19.30 Uhr

Osnabrück-Halle

7. Sinfoniekonzert

Schönberg / Mahler

HOFFNUNG AUF EINE BESSERE WELT

Montag, 12.05.2025, 19.30 Uhr

Osnabrück-Halle

Unterwegs

Antonín Dvořák

RUSALKA

ZUM LETZTEN MAL

Donnerstag, 03.04.2025, 19.30 Uhr

Konzerttheater in Coesfeld

WEITERLESEN+

Donnerstag, 08.05.2025, 19.30

Stadtgalerie Café

WORKSHOP: KLANGLABOR

Freitag, 28.03.2025, 15.30 Uhr

Freitag, 04.04.2025, 15.30 Uhr

Theater am Domhof

Gastspiel: Musical von Stephen Dolgi-

noff nach einem wahren Kriminalfall

THRILL ME

Samstag, 05.04.2025, 19.30 Uhr

emma-theater

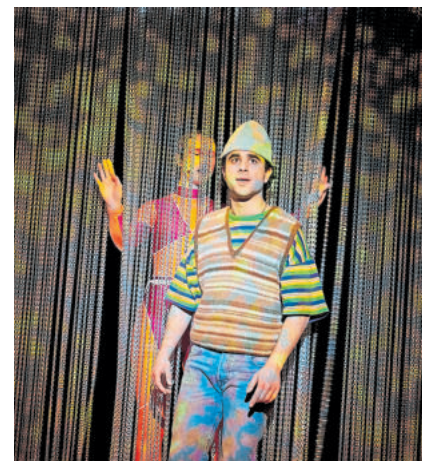
Buchpräsentation und Diskussion

KULTURPRODUKTION IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Dienstag, 06.05.2025, 17.00 Uhr

Theater am Domhof

Junge Bühne



Schütz / Spinger

INFLUENCER

Empfehlung 14+

Sonntag, 04.05.2025, 18.00 Uhr

emma-theater

Joseph Jacobs

DREI KLEINE SCHWEINCHEN

PREMIERE:

Sonntag, 30.03.2025, 16.00 Uhr

emma-theater

KARMA Armschmuck und Ring, INDIEPENDANT Ring, ROCCO Ohrschmuck, Roségold, Brillanten

JEWELLERY

OEDING - ERDEL

O

E

OEDING-ERDEL.DE

Münster 0251-590530 Osnabrück 0541-21757